



Es geht richtig rund bei „Lennet Kann – Das Musical“: Neben einer bunten Mischung von bekannten Aachener Liedern wird auch jede Menge Tanz geboten. Foto: Martin Ratajczak

# Seine Lordschaft reist zum Fastelovvend an

Die Premiere von „Lennet Kann – Das Musical“ wird im Eurogress begeistert beklatscht. Verwechslungskomödie mit beliebten Aachener Liedern. Neben den elf Darstellern bevölkern ein Ballett und einige Chöre die Bühne.

VON JUTTA KATSAITIS-SCHMITZ

**Aachen.** Mit Jubelrufen und Beifallsstürmen fand die Premierenaufführung „Lennet Kann – Das Musical“ im Brüssel Saal des Eurogress ihren Ausklang. Das begeisterte Publikum brach immer wieder in Lachen aus und erlebte eine Zeitreise in das alte Aachen um 1900. „Dieses Musical von Öchern für Öcher ist etwas Einmaliges“, hatte Produzentin Heike Vogt, Vorsitzende des Theater- und Konzertvereins Aachen, die Zuschauer eingestimmt und damit keinesfalls übertrieben.

Als Tochter des Musicalautors Kurt Joußen, bekannt seit 30 Jahren als Lennet-Kann-Sänger, hatte sie in den letzten eineinhalb Jahren das Entstehen dieser Verwechslungskomödie miterlebt, in der Joußen 23 seiner beliebtesten Aachener Gesangstitel miteinbezogen hat, teils als Potpourri, teils als

Solopartien. Die musikalische Gesamtleitung lag bei Meinolf Bauschulte.

Und die Rollenbesetzung hätte nicht trefflicher sein können. Unter der Regie von Roman Kohnle hatte sich schnell ein engagiertes, teamfreudiges Ensemble gebildet, gekleidet in historischer Mode. Neben den elf Darstellern sowie neun Öcher Originalen tanzte das fesche

„Dieses Musical von Öchern für Öcher ist etwas Einmaliges.“

PRODUZENTIN HEIKE VOGT

Ballett von Natalie Jungschlaeger, sangen neun Öcher Originale, ein Damenchor, capella a capella, der Kinderchor St. Katharina Forst und die „Vogelsänger“ aus Stolberg.

Der Dreiakter spielt an drei markanten Örtlichkeiten Aachens und nahm vor den (nach Vorlagen von Norbert Böhm) entworfenen Büh-

nenbildern – Gaststätte Contze, Marktplatz und Kurpark – seinen Lauf. Es ist Fastelovvendszitt und Lord Makei (Hubert Cosler) reist aus England an, um die tollen Tage wie alljährlich mit dem Öcher Mäddche Mathilde (Elke Eschweiler) zu verbringen. Er bringt ihr eine Halskette mit, die er aber, wie auch einen 1000-Mark-Schein, verliert. Gefunden wird beides von Leonhard (Simon Kirch), Lehm- und Sandverkäufer sowie seiner Frau Mikke (Katharina Schmidt). Die Verwicklungen nehmen ihren Lauf. Lord Makei bittet Lennet Kann (Kurt Joußen), den er für den Bürgermeister hält, um Hilfe ...

Pikante Würze sind die beliebtesten klassischen Aachener Lieder und Potpourris, wie „Mathildes Bluse“, „Der letzte rote Omnibus“, „Und sie gingen zu Zweien, an der Wurm vorbei“, die „Leddeliije Hotmannspief“ und, und, und.

Reißenden Absatz fanden im Foyer die Lennet-Printen der Bäckerei Moss, aus deren Erlös je fünf Euro an die Nele- und Hanns Bittmann-Stiftung gehen.